

Zeitschrift: Die Eisenbahn = Le chemin de fer
Band: 16/17 (1882)
Heft: 25

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dynamo-electrische Maschinen für Kraftübertragung.

Nutzeffect 60 0/0 bei 1 km Entfernung.

Generator		Motor	Pferdekr. netto
Typus	Touren	Typus	
A	1800	a	1
B	"	A	2
C	"	B	3
D	"	C	4

Eidgenössisches Polytechnikum.

Genau ein Jahr ist es heute, dass unsere eidgenössischen Räte dem von Vielen sehnlichst erwarteten Bundesgesetz über die Reorganisation der eidgenössischen polytechnischen Schule ihre Sanction erteilt und die verlangten Mittel angewiesen haben, um die Reorganisation durchzuführen. Mit Befriedigung sahen die Techniker das seit mehreren Jahren unablässig im Auge gehaltene Ziel erreicht und wenn sie nun auf ein frisches, fröhliches Schaffen am Ausbau und an der Neugestaltung ihrer Schule hofften, so wird Ihnen dies wohl Niemand verargen.

Ein Jahr ist vergangen, was hat uns dasselbe Neues gebracht? Der Vorkurs ist aufgehoben, diese breite und hohe Pforte, durch welche die Unwissenheit und Oberflächlichkeit gemächlich in die Fachabtheilungen eintreten konnten, liegt in Trümmern! Das Eintrittsalter wurde erhöht und durch eine Zuschrift der Herren Professoren *Geiser*, *Weber* und *Kenngott* an den hohen schweizerischen Schulrath ist den Erziehungsdirectoren der Cantone mit nicht zu verkennender Deutlichkeit auseinandergesetzt worden, was man am Polytechnikum unter einer besseren Vorbildung verstehe. Hoffen wir, dass die gegebenen Winke durchweg Beachtung finden. Einzelne Cantone sind diesen Wünschen bereits zugekommen, in anderen, wie beispielsweise im Canton Zürich, ist die Umgestaltung der Mittelschulen in voller, gedeihlicher Arbeit. — Im Innern der polytechnischen Schule sind die Reorganisationspläne für die einzelnen Fachabtheilungen zum Theil durchberathen, zum Theil in Berathung begriffen, doch scheint es, dass dieselben noch nicht so weit abgeschlossen sind, um einem weiteren Kreise bekannt gegeben zu werden.

Was indess Jedem, der dem Ausbau unseres Polytechnikums seit einem Jahre gefolgt ist, aufgefallen sein muss, ist die Thatsache, dass hinsichtlich der Schaffung neuer Lehrkanzeln und der Herbeiziehung frischer Kräfte bis dahin noch sehr wenig gethan wurde. Allerdings hat die Bauschule durch die Gewinnung einer vorzüglichen Kraft eine wesentliche Bereicherung erhalten, aber wie steht es mit den andern Abtheilungen? Für die Ingenieurschule wurde schon zu Lebzeiten Culmann's die Nothwendigkeit erkannt, das Gebiet der gesammten Ingenieurwissenschaften zu trennen, denn es ist unmöglich, dass ein Mann, und habe er auch die gewaltige Geisteskraft und das umfassende Wissen eines Culmann, in jedem der vielen Zweige, nach welchen sich der Lehrstoff vertheilt, gleich erfahren sei. Die theoretische Seite Culmann's ist durch die Gewinnung eines seiner hervorragendsten Schüler in so vorzüglicher Weise ersetzt worden, dass man dem Polytechnikum zu dieser Acquisition nur Glück wünschen kann. Für die practische Seite, d. h. für denjenigen Theil der Ingenieurwissenschaften, welcher in unmittelbarer Berührung mit den Erfordernissen des Bau- und Betriebswesens steht, sollte unbedingt und *unverweilt* ein Ersatz geschaffen werden. Und dieser Ersatz, wie leicht wäre er zu beschaffen, jetzt, wo in Folge der Vollendung der Gotthardbahn so vorzügliche Kräfte disponibel geworden sind. Es ist uns unbegreiflich, dass diese günstige Gelegenheit, die sich in nächster Zeit kaum mehr in ähnlicher Weise darbieten wird, nicht *schon längst* ergriffen wurde. Zwar seien, wird uns berichtet, gewisse Unterhandlungen nach dieser Richtung eingeleitet gewesen, aber dieselben haben sich mit Rücksicht auf das nicht ausreichende Budget wieder zerschlagen. Das Budget, bei welchem nur die Mehrausgaben, nicht aber die in Folge der vorausgehenden geringeren Frequenz sich ergebenden Mindereinnahmen berücksichtigt wurden, sei nämlich jetzt schon erschöpft. Dies ist allerdings sehr fatal, aber desswegen darf das im Bau begriffene Werk nicht halbfertig gelassen werden. Die eidgenössischen Räte haben nie gekargt, wenn es galt der polytechnischen Schule die zu

ihrer Subsistenz nöthigen Mittel zu gewähren und deshalb wird auch unsere oberste eidgenössische Behörde eine allfällige Mehrausgabe zu rechtfertigen wissen, um so mehr, als dieselbe eine förmliche Lebensbedingung für die Anstalt ist. Denn wer bürgt uns dafür, dass die Frequenz nicht noch weiter abnimmt, wenn der Ausbau der Schule unvollendet gelassen und das Programm nur halbwegs durchgeführt wird. Umgekehrt kann aber bei einer consequenten Durchführung der Reorganisationsarbeit und einer genügenden Besetzung des Lehrkörpers gesagt werden, dass dann unsere eidgenössische Anstalt unter ihren Schwestern im Auslande einen hohen Rang einnehmen und sich ihren bewährten Ruf einer vorzüglichen Bildungsanstalt auch für die Zukunft sichern wird.

Miscellanea.

Architecten-Congress in Paris. — Vom 11. bis 17. dies hielt der Verein französischer Architecten in der Ecole des Beaux-Arts in Paris seine zehnte Jahresversammlung.

Die internationale electriche Ausstellung in Wien wurde um ein volles Jahr, auf die Monate August bis October 1883, verschoben.

Das Project eines Canals zwischen dem grossen Ocean und dem Mittelmeer, über dessen Anlage Herr Ingenieur *R. Abt* in Paris in Nr. 9 unserer Zeitschrift einen einlässlichen Bericht erstattet hat, wird nun, wie das „Journal officiel“ mittheilt, einer Commission zur näheren Prüfung überwiesen.

Concurrenzen.

Reichstagsgebäude in Berlin. — Das Preisgericht hat insofern eine Aenderung seines Personalbestandes erfahren, als an Stelle des austretenden Oberbaurathes *von Neureuther* der Oberbaurath *Siebert* aus München getreten ist.

Stephanie-Brücke in Wien. — Die Verfasser der Projecte „Wien-Brüssel“ (*Schmid* und *Hallama*), „Utile cum dulci“ (*Köstlin*) und „Viribus unitis“ (*Liss* und *Hieser*) haben sich bereit erklärt, ihre Entwürfe, den geänderten Programmbedingungen entsprechend, umzuarbeiten, wonach die Brücke eine senkrechte Stellung gegen den Canal und an den beiden Widerlagern einen um 30 cm tieferen Anlauf erhalten soll. Ausserdem soll die Fahrbahn zur Erzielung einer grösseren Trägerhöhe um 30 cm gehoben werden. Es ist nur zu bedauern, bemerkt die „Wochenschrift des Oesterr. Ing.- u. Arch.-Vereins“, dass diese erleichternden Bestimmungen nicht bereits in das ursprüngliche Programm aufgenommen wurden, denn zweifelsohne wäre in diesem Falle auch das Gesamtergebniss der Concurrenz ein wesentlich anderes geworden.

Redaction: A. WALDNER,
Claridenstrasse Nr. 30, Zürich.

Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studirender
der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.**

Stellenvermittlung.

Gesucht:

Ein junger Ingenieur für Plan- und Profilaufnahmen und Ausarbeitung derselben. Schöne Schrift und Planzeichnung ist erforderlich. (289)

On cherche pour le service de la navigation des ingénieurs à nommer au cadre auxiliaire des ponts et chaussées. (290)

Auskunft erteilt:

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Hiezu eine Beilage von **Wirth & Co., Frankfurt a/M.** (3965)